

Die USA und Mexico

A: Hallo, mein Name ist Evelin. Ich bin 18 Jahre alt und komme aus Quedlinburg. Das ist eine sehr kleine Stadt in Sachsen-Anhalt. Ich lebe dort mit meiner Mutter zusammen in einer kleinen Wohnung.

B: Hallo, mein Name ist Judit und ich bin 19 Jahre alt. Ich komme aus der Nähe von Köln. Ich wohne zusammen mit meinen Eltern und meinem Bruder, der 17 Jahre alt ist.

C: Ich habe gehört, dass ihr vor zwei Jahren im Ausland wart. Evelyn, wo warst du?

A: Ich war in Aberdeen, South Dakota, in den Vereinigten Staaten, also die USA. Aberdeen ist ein sehr kleiner Ort mit nur 25,000 Einwohnern. Ich habe bei einer Gastfamilie gelebt und meine Gastfamilie bestand aus Mutter, Vater und zwei Gastschwestern. Die eine war 7 Jahre alt und die andere 17.

C: Was hast du dort gemacht?

A: Ich bin jeden Tag zur Schule gegangen. Habe aber auch Sport betrieben, zum Beispiel Eishockey, Softball und Fußball gespielt.

C: Wie war es in den USA?

A: Es war sehr schön in den USA. Ich habe sehr viel von dem Land gesehen und es war eine sehr schöne Erfahrung.

C: War es schwierig Freunde zu bekommen?

A: Es war sehr einfach, denn die Amerikaner sind sehr freundlich und sehr offen. Es ist wirklich einfach neue Kontakte zu finden oder zu machen.

C: Judith, du warst in Mexiko. Wie war das?

B: Am Anfang war es sehr schwierig, weil die Kultur und die Lebensart in diesem Land einfach ganz anders ist. Aber im Nachhinein hat man sich dran gewöhnt und es war sehr schön.

C: Hast du auch bei einer Gastfamilie gewohnt?

B: Ja, ich habe in einer Gastfamilie gelebt. Ich hatte eine Mutter und einen Vater, dann hatte ich eine Gastschwester, die war 13 Jahre alt und ich hatte zwei Gastbrüder, die 18 und 20 Jahre alt waren.

C: Wo in Mexiko war das? War es eine große Stadt?

B: Ja, ich habe ein Jahr in Monterrey gelebt. Das ist im Norden von Mexiko zirka zwei Stunden von den USA entfernt und es war eine Großstadt. In der Stadt haben über 3 Millionen Leute

gelebt. Ich bin zur Schule gegangen und habe den normalen Alltag dort kennengelernt, aber tagsüber habe ich mich sehr oft mit meinen Freunden getroffen. Sehr viel Party gemacht, bin mit meiner Gastfamilie sehr oft weggefahren und solche Sachen.

C: War es schwierig Freunde zu bekommen?

B: Am Anfang war es schwer, weil ich die Sprache noch nicht so richtig beherrscht habe, aber im Nachhinein habe ich sehr viele und sehr gute Freunde gefunden, mit denen ich immer noch im Kontakt bin.

C: Evelyn, was war der größte Unterschied zwischen den USA und Deutschland?

A: Der größte Unterschied war für mich die Essensweise. Ich komme zum Beispiel aus einer Kleinstadt, wo 23,000 Menschen leben und kein einziges Fast Food Restaurant ist. Jedoch in den USA, in Aberdeen, South Dakota, mit der gleichen Einwohnerzahl gab es über 30 Fast Food Restaurants und das ist schon ein enormer Unterschied, woran ich mich erstmal gewöhnen musste.

C: Judith, was war der größte Unterschied zwischen Mexiko und Deutschland?

B: Es gab zwei Punkte, die sehr unterschiedlich sind. Einmal die Mentalität. Die Leute dort sind sehr, sehr offen und freundlich und sehr herzlich zu all den Leuten, die neu ins Land kommen. Der zweite Punkt ist auch das Essen gewesen. Alles war sehr scharf und sehr fettig.